

## Günther, Johann Christian: [mein Herz, was fangen wir noch miteinander an?]

- 1 Mein Herz, was fangen wir noch miteinander an?
- 2 Es scheint, wir werden bald dem Kummer weichen müßen;
- 3 Vor alles, was wir sonst dem Nechsten Guts gethan,
- 4 Muß unsre Redligkeit mit Noth und Elend büßen.
- 5 Die Weißheit bringt kein Brodt, die Arbeit keine Lust,
- 6 Uns jagt des Himmels Zorn durch Ruthen, Land und Jahre.
- 7 Ein Fehltritt, den du nur aus Übereilung thust,
- 8 Wird, ob er dich gleich reut, ein neuer Schritt zur Baare.
- 9 Der Eltern Angst ist dein, der Schwester Gram trifft mich;
- 10 Die Lästrer plagen uns mit unverschämten Zungen,
- 11 Die Armuth macht mich auch den Thoren lächerlich,
- 12 Und was nur Schaden bringt, das wird mir aufgedrungen.
- 13 Du kanst das von Natur dir anvertraute Pfund
- 14 Aus Mangel hoher Gunst auf keinen Wucher legen;
- 15 Kein Zufall macht den Werth von meinem Wißen kund,
- 16 Und was dir gütig scheint, wird elend meinerwegen.
- 17 Man würdigt meine Noth der Untersuchung nicht,
- 18 Die Spötter nennen sie theils Strafe, theils Gedichte;
- 19 Und wer in Gegenwart auch noch so freundlich spricht,
- 20 ... mir hinterwärts ein ... Gerichte.
- 21 Nunmehr ist endlich auch der Jahre Lenz vorbei;
- 22 Wem will ein solches Creuz nicht die Gedult ermüden?
- 23 Die Musen sind mir hold, und Lorchen bleibt noch treu,
- 24 Mein Herz, was wiltu mehr? Ich gebe mich zufrieden.

(Textopus: [mein Herz, was fangen wir noch miteinander an?]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>